

Der Mensch im Zentrum

Mit 26 Jahren übernahm Friedrich Schmid 1969 die Leitung der Wopfinger Stein- und Kalkwerke. Nach längerer Krankheit ist der Doyen der Bauindustrie am 31. März 2020 im 78. Lebensjahr verstorben.



TEXT: GISELA GARY
FOTO: BAUMIT

Gewerke Kommerzialrat Friedrich Schmid's Vater legte den Grundstein für das heutige Unternehmen – die erstmalige Erwähnung eines Kalkofens in der Gegend um Gutenstein stammt bereits aus dem Jahr 1810. Der Visionär Friedrich Schmid erkannte früh das Potenzial des Baustoffes. Als ebenso vorausschauend bestätigte sich seine Idee in den 70er Jahren, Vollwärmeschutzsysteme zu entwickeln. 1980 eröffnete er dann voll Stolz das Wopfinger Zementwerk, 1988 gründete er gemeinsam mit Dieter Kern, w&p, die Marke „Baumit“. In den 90er Jahren baute er die Geschäftstätigkeit von Wopfung weit über Österreichs Grenzen aus. Ende der 90er Jahre war es wieder Friedrich Schmid, der frühzeitig erkannte, dass Bauen und Klimaschutz untrennbar miteinander verbunden sind und dass viel mehr in den Schutz des Klimas, der Umwelt und in Erhalt und Pflege der Natur investiert werden muss. 2008 übernahm Sohn Robert Schmid die Leitung der Wopfinger Zementwerke. Robert Schmid würdigte stets den vom Vater eingetrichterten Grundsatz, die SIH ist ein Familienunternehmen mit Tradition, Mitarbeiter sind das Wertvollste in der Firma.

Längst zu einem internationalen Konzern angewachsen, blieb Friedrich Schmid seinen Prinzipien doch stets treu, diese reichten von der Fähigkeit zuzuhören, immer offen für klug durchdachte Investitionen zu sein, regelmäßig Beiträge für die Umwelt und den Menschen zu liefern wie auch die Natur zu respektieren und zu schätzen. Friedrich Schmid war Chef, Vater und Gönner zahlreicher Sportvereine, immer verbunden mit einer starken sozialen Ader. Vor wenigen Jahren schenkte er Wopfung einen neuen Dorfplatz – als Treffpunkt für alle Generationen, wie Friedrich Schmid bei der feierlichen Eröffnung im Beisein zahlreicher Politprominenz betonte. Die Familie Schmid wohnt ja seit über 40 Jahren in Wopfung und da fehlte Friedrich Schmid's Meinung ein richtiges Ortszentrum und eben einfach ein Platz, an dem die Menschen sich treffen können. Herzstück des 400 Quadratmeter großen Platzes in Wopfung ist ein 6,5 Tonnen schwerer Kalksteinblock aus dem Wopfinger Steinbruch in Dürnbach. Er wurde durchbohrt, teilweise geschliffen und poliert und so

zum zwei Meter hohen Quellstein umfunktioniert. Sämtliche Materialien des Dorfplatzes – der Beton für die Sitzbereiche und die Mauern sowie die Pflastersteine – wurden aus Produkten hergestellt, deren Rohmaterial aus dem Steinbruch stammt und die dann im Wopfinger Werk oder in unmittelbarer Nähe produziert wurden. Eingerahmt wird der Platz von beschrifteten Glaspaneelen, die die gemeinsame Zeitreise der Marktgemeinde Waldegg, der Wopfinger Baustoffindustrie und von Friedrich Schmid erzählen.

Familie und Jagd

Zuletzt rettete der Familienmensch Schmid mit dem Kauf das Traditionsunternehmen Kettner vor dem Aus – nicht ganz ohne Eigennutz, denn Friedrich Schmid war Zeit seines Lebens ein begeisterter Jäger. Doch stets engagierte sich Friedrich Schmid auch für seine Branche. Für seinen Einsatz wurde er mehrfach ausgezeichnet – der „Gewerke Kommerzialrat“ genoss die Ehre, blieb aber stets bescheiden und forderte seine Gesprächspartner gerne heraus, denn genug war ihm nie genug. Das Motto der SIH war vermutlich zugleich auch seines: „Die Wurzeln achten, Kontinuität bewahren und Chancen erkennen.“

Mit Friedrich Schmid verliert nicht nur seine Familie, sondern auch die Baubranche einen besonderen Vordenker, einen Pionier der alten Schule mit Handschlagqualität, risikobereit, aber mit einem untrüglichen Gefühl für ein sicheres Wachstum. Sein Erbe präsentierte er jedem offen und unverblümt: nachhaltig innovative Produkte erzeugen, die Mensch und Umwelt nützen. Der Erfolg der Schmid Industrieholding beruht auf einem unumstößlichen Grundsatz: „Der Mensch steht stets im Mittelpunkt.“ Mitarbeiter, Kunden und Partner können jederzeit mit größtmöglicher Unterstützung rechnen. Unternehmensintern genießt der Teamgeist höchsten Stellenwert. Jeder Mitarbeiter ist Botschafter dieses besonderen Spirits, der dieses Unternehmen groß gemacht hat – und dahinter steht der Gründer Friedrich Schmid. Er verstarb am 31. März 2020 im 78. Lebensjahr im Kreise seiner Familie.